

# Bericht NTNU

## Vorbereitung

### Bewerbung

Ich habe mich im Dezember 2014 für einen Erasmus Platz an der NTNU über die ChiC beworben. Da es in diesem Jahr weniger Bewerber für Norwegen als Plätze gab, musste ich zu keinem Auswahlgespräch. An der NTNU selber musste ich mich dann nach der Zusage noch über das norwegische Bewerberportal Søknadsweb bis zum 1. Mai 2015 bewerben. Informationen zu diesem Bewerbungsportal gibt es auf deren Website:

[http://www.ntnu.edu/studies/exchange\\_students/how\\_to\\_apply](http://www.ntnu.edu/studies/exchange_students/how_to_apply)

Das Portal ist ein wenig unübersichtlich und wird derzeit technisch überarbeitet. Wenn man Fragen dazu hat, ist allerdings das International Office der NTNU auch sehr hilfsbereit.

### Planung und Kurse

In Trondheim bewirbt man sich als Medizinstudierender normalerweise auf das internationale Semester IID, welches komplett auf Englisch angeboten wird. Derzeit laufen Planungen, das auch das Semester IIC als internationales Semester angeboten werden würde. Dann könnte man ein Jahr lang komplett auf Englisch studieren. Das Semester IID umfasst Gynäkologie, Geburtshilfe, Pädiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Endokrinologie, Nephrologie, Urologie und Querschnittfächer wie Radiologie, Pathologie und Humangenetik. Informationen dazu gibt es auf der Website der NTNU:

<http://www.ntnu.edu/dmf/studies/exchange>

<http://www.ntnu.edu/dmf/studies/english-semester/>

Das Semester IID entspricht relativ gut dem 9. Semester des Modellstudiengangs. Allerdings muss man dann neben KIT (Pol wird angeboten) auch noch das Modul „Alter, Tod, Sterben...“ und „Wissenschaftliches Arbeiten III“ nach- bzw. vorholen. Da mein Erasmussemester in Trondheim mein zehntes und somit letztes Semester vor dem Staatsexamen war, habe in der individuellen Stundenplanung so organisiert, dass ich alle weiteren Kurse, die ich noch belegen muss, bereits absolviert habe, bevor ich nach Norwegen gegangen bin. Ich habe also in meinem neunten Semester die Blockpraktika des zehnten Semesters sowie „Alter, Tod, Sterben...“ und „Wissenschaftliches Arbeiten III“ und KIT des neunten und zehnten Semesters absolviert. Zusammen mit den Leistungen in Norwegen habe ich damit dann das neunte und zehnte Semester abgeschlossen. Da diese Planung jedoch recht aufwändig ist, empfehle ich allen Studierenden, die es genauso machen wollen, rechtzeitig in die individuelle Stundenplanung zu gehen.

### Anreise

Ich bin mit Norwegian Airlines direkt von Schönefeld nach Trondheim geflogen. Auf dem Flug hatte ich neben meinen Gepäckstücken auch noch mein Fahrrad mit. Dies war mit 40€ nicht sehr teuer und es lohnt sich sehr ein gutes Fahrrad in Trondheim zu haben. Vom Flughafen Værnes bis zum Studentenwohnheim kann man mittlerweile mit zwei Buslinien fahren - entweder dem

Værnesekspresen, oder dem Flybussen. Ein Fahrrad kann ggf. mitgenommen werden, wenn Platz ist. Im Sommer kann man das Fahrrad aber auch noch später abholen. Es ist es ist eine schöne Radtour am Fjord entlang.

## Sonstiges

Norwegen ist ein tolles Land, aber leider furchtbar teuer. Ich empfehle sehr, das man ca. 1000€ pro Monat für den Lebensunterhalt zur Verfügung hat. Reisen etc. kommt extra dazu. Für mich hieß das, dass ich bereits einige Zeit vorher angefangen habe zu sparen.

## Unterkunft

Die allermeisten ausländischen Studierenden wohnen in dem Moholt Student Village (Moholt studentby), das eines des Wohnheime vom Trondheimer Studierendenwerk SiT ist. Dieses Wohnheim ist als einziges der SiT Wohnheime möbliert und ist für norwegische Verhältnisse sehr günstig. Es ist relativ gut gelegen - man braucht ca. 10-15 Minuten vom Wohnheim zum Krankenhaus und ca. 20 Minuten vom Krankenhaus zum Wohnheim. Der Unterschied ist darin begründet, dass das Wohnheim auf einem kleinen Hügel liegt, den wir auch als „Hill of sweat“ genannt haben. Egal, wie man diesen Hügel besteigt - ob zu Fuß oder mit dem Fahrrad - man ist immer danach verschwitzt.



SiT ist ein sehr angenehmer Vermieter und Moholt studentby hat alles, was man zum Leben braucht. Es gibt ein Activity House, in dem man sich auf eine Waffel mit Brunost treffen kann. Außerdem gibt es einen Waschsalon und einen Supermarkt auf dem Gelände. Das Wohnheim ist

wie eine kleine Stadt in verschiedene Wohnblöcke unterteilt. In den Wohnungen wohnen jeweils vier Studierende. Es gibt auch Familien- und Paarwohnungen, die man extra beantragen kann. Das Wohnheim ist mittlerweile etwas älter, weshalb die Wohnungen Stück für Stück modernisiert werden. Die neuen Wohnungen sehen sehr schick aus und haben einen Geschirrspüler. Die alten Wohnungen haben eher Jugendherbergencharme. Aber auch da kann man sehr gut wohnen. Die Wohnblöcke verfügen über Kellerräume, die an die verschiedenen Trondheimer Studierendengruppen vermietet werden. Meistens finden dort die berühmten Basementparties statt. Oft können auch Nichtmitglieder in die Basements gehen und dort an der Theke relativ günstige Getränke kaufen. Gerade am Anfang des Semesters in der Fadder Uka ist es sehr lustig „Basement-hopping“ zu machen und zu versuchen möglichst viele Norweger kennenzulernen. Gegen Ende des Semesters, wenn man lernen muss, sind die dann noch immer recht häufigen Parties ein wenig nervig.

Zusammenfassend zum Moholt studentby kann ich sagen, dass es ein sehr guter Ort zum Wohnen und Leben ist und man am Punkt des Geschehens ist. Allerdings wohnen dort fast nur ausländische Studierende - Norweger kommen oft nur für Parties dorthin. Wenn man also eher etwas ruhiger leben möchte, oder auch im Alltag Norweger treffen möchte, dann kann ich empfehlen zu versuchen in eine WG mit Norwegern zu ziehen. Allerdings ist die Wohnungslage zum Wintersemester in Trondheim immer etwas angespannt. Da nur 30% der Wohnheimplätze an Ausländer vergeben werden dürfen und dort Nicht EU/EEA Bürger aus Visumgründen Vorrang haben, bekommen viele Studierende im Wintersemester keinen Platz im Student Village. Auch mir wurde zunächst abgesagt, um mir dann zwei Wochen vor Semesterbeginn doch noch einen Restplatz anzubieten.

Meine Erfahrung aus dem privaten Wohnungsmarkt: Es gibt nur sehr wenig Anbieter, die Wohnungen für weniger als ein Jahr vermieten. Das liegt daran, dass es für sie schwierig ist die Wohnungen im Frühjahr zu vermieten. Dort kommen deutlich weniger ausländische Studierende nach Trondheim. Weitere Informationen dazu gibt auf der [offiziellen Website](#).

## Studium an der Gasthochschule

Die NTNU ist eine sehr gute Universität und das St. Olavs Krankenhaus ist ein wirklich wunderschönes Universitätskrankenhaus. Das komplette Krankenhaus wurde in den letzten Jahren abgerissen und sehr stilvoll wieder aufgebaut. Ich habe mich dort sehr wohl gefühlt.

Die Lehre an der NTNU ist recht gut mit dem Modellstudiengang vergleichbar. Es ist im Prinzip in Modulen aufgebaut und POL ist ein integraler Bestandteil des Curriculums. Das Ziel des Studiums ist der weiterbildungsfähige norwegische Allgemeinmediziner. Allerdings sind die Allgemeinmediziner in Norwegen auch im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe und in der Notfallmedizin tätig.

Ein Jahrgang rotiert in Trondheim immer in zwei Semestern. Es findet also immer parallel das Semester IID und IIC statt. Mein Semester IID bestand aus ca. 50 Studierenden, von denen ca. die eine Hälfte Norweger und die andere Hälfte internationale Studierende waren. Für den klinischen Unterricht wurden die einzelnen POL Gruppen immer in zweier Paaren aufgeteilt, von denen mindestens eine Person norwegisch war, damit im Zweifel mit den Patienten auch Norwegisch gesprochen werden konnte.

Eine normale Woche hatte Montag, Dienstag und Freitag Vorlesungen und am Mittwoch und Donnerstag fand der klinische Unterricht und POL statt. Die Vorlesungen wurden immer von fast

allen Norwegern und - je nach Stand im Semester - auch von vielen ausländischen Studierenden besucht.

Die Lehre ist z.T. sehr praxisnah aufgebaut. Besonders beeindruckend fand ich die Zeit im Kreißsaal und in der gynäkologischen Poliklinik. Wir sollten explizit bei mindestens drei Geburten dabei gewesen sein und bei einer Patientin komplett die gynäkologische Untersuchung durchführen.

Die Prüfungen bestanden aus einer MC Prüfung mit ca. 100 Fragen und einer mündlichen Prüfung. Die alten MC Prüfungen sind online auf der NTNU Website einsehbar:

<http://www.ntnu.no/dmf/studier/medisin/eksamensoppgaver>

Das schriftliche Examen war recht gut und die 40%, die man zum bestehen brauchte, waren auch recht einfach zu erreichen. Beim mündlichen Examen gab es relativ große Unterschiede zwischen den prüfenden Fachdisziplinen. Normalerweise wurde ein bis zwei Fälle in einer angenehmen Atmosphäre diskutiert. Allerdings hatten die Geburtsmediziner fünf Fälle, auf die man schnell reagieren musste. Das war ein wenig unangenehm, hat aber auch geklappt.

## Alltag und Freizeit

Das wichtigste Stichwort für Freizeit in Trondheim ist NTNUI. Der Unisportverein von Trondheim bietet jede nur erdenkliche Sportart an. Man kann dort sogar Quidditch spielen. Ich empfehle jedem Studierenden dort Mitglied zu werden. So kann man z.B. auch über die NTNUI die legendären Hütten buchen und dort mit Freunden wandern gehen. Die verschiedenen



Sportgruppen sind auch die beste Gelegenheit, um Norweger kennenzulernen. Gegen Ende des Semester kann ich sehr empfehlen zum Lernen auf die Studenterhytta zu gehen. Dort kann man

schlafen, lernen, wandern und bekommt vier Mahlzeiten, die dort von einem Koch zubereitet werden. Ich selber war außerdem Mitglied in der Klettergruppe von der NTNUI (Tindegruppa). Wenn man NTNUI Mitglied ist, den allgemeinen Beitrag für die Sportcenter bezahlt hat, Mitglied der Tindegruppa ist, einen norwegischen Kletterpass gemacht hat, dann kann man für nur 30€ ein Jahr lang in deren Kletterhalle klettern gehen. Das hört sich kompliziert an - ist es auch - aber es lohnt sich total. Neben der Halle gibt es auch zwei sehr gute Kletterspots direkt in der Trondheimer Umgebung - zum einen Hell in der Nähe vom Flughafen und zum anderen Korsvica, einem Kletterfelsen direkt an einer Badebucht am Rande Trondheims.

Ich kann jedem mit Nachdruck empfehlen mindestens eine Hüttentour in eine der Koiene des NTNUI zu machen. Am schönsten ist es wohl diese Touren mit der Wandergruppe der NTNUI zu machen - dem Ski og Fjellesport. Sie organisieren das ganze Jahr über kleine Wochenendtouren, für die man sich bei Treffen (normalerweise Dienstagabends) anmelden kann. Man muss allerdings sehr früh kommen - first come, first serve. Es gibt auch eine Wandergruppe der Medizinstudierenden - Medisinernes Turgruppe - MTG. Ich war bei zwei Veranstaltungen von denen und kann auch das sehr empfehlen. Allgemein gibt es recht viele AGs von dem Trondheimer FSI Pendant Placebo: <http://org.ntnu.no/placebo/Foreninger.php>

Außerdem kann ich sehr empfehlen ein wenig zu reisen. Norwegen ist furchtbar teuer, allerdings ist reisen im Verhältnis dazu nicht so teuer. Ich bin z.B. mit einem Freund auf die Lofoten gefahren, was eine unglaublich schöne Erfahrung war. Auch ein Besuch Anfang Dezember in Tromsø war wunderschön.

## Fazit

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich sehr mit meinem Auslandssemester in Trondheim zufrieden bin. Norwegen ist eines der wundervollsten Länder der Welt mit einem tollen Bildungssystem und Trondheim ist eine wunderschöne Studierendenstadt. Meine Erfahrung dort war fast durchweg positiv. Ich bin nach wie vor so begeistert von dieser Zeit, dass ich mich bereits für ein PJ Tertial dort beworben habe und mir eventuell sogar vorstellen könnte, dort länger zu leben. Ich habe versucht, meine Zeit dort ein wenig in einem Blog festzuhalten:

<http://discoveringtrondheim.tumblr.com>

Ich wünsche jeder Person, dass er oder sie die Möglichkeit hat, die gleiche tolle Erfahrung in Trondheim zu machen, wie ich.